

Verhandlungen ohne Angebot – Die Arbeitgeber blockieren nur

Angebot statt Nebelkerzen!

Die Eskalation scheint vorgezeichnet. Im Tarifkonflikt der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie stehen die Zeichen nach der zweiten Verhandlungsrunde auf Sturm. Statt die noch bestehende Friedenspflicht für konstruktive Verhandlungen zu nutzen, kündigen die Arbeitgeber eine weitere Blockade der Tarifgespräche an.

Entsprechend verärgert zeigte sich IG Metall-Verhandlungsführer Jörg Hofmann nach den nur zwei Stunden dauernden Verhandlungen. »Südwestmetall fährt eine Verschleppungstaktik, die eine Lösung im Rahmen der Friedenspflicht nahezu unmöglich macht. Durch diese Haltung wird der Konflikt in die Betriebe getragen. Wer so handelt, trägt auch die Verantwortung für die Konsequenzen«, so der Bezirksleiter.

Die Arbeitgeber haben zwischenzeitlich angekündigt, auch zur dritten Gesprächs-



Protest bei der zweiten Entgelt-Tarifverhandlung in Böblingen: Arbeitgeber tragen Konflikt in Betriebe

runde kein Angebot vorlegen zu wollen. Die Entgelttarifverträge laufen am 28. März aus. »Jeder Tag, der eine Lösung verzögert, bedeutet einen Griff in die Taschen der Beschäftigten. Damit wir in den Verhandlungen vorankommen, brauchen wir eine Lohnzahl und keine Nebelkerzen«, so Jörg Hofmann. Der Bezirksleiter kündigte zugleich Warnstreiks ab dem 29. März an.

Arbeitgeber blockieren Erholzeiten

Auch die 4. Verhandlungsrunde über eine Fortführung der Bestimmungen des Lohnrahmentarifvertrags II brachte keine Annäherung. Nach mehrstündigen Verhandlungen unterbrachen die Tarifparteien die Gespräche in Böblingen. »Von einem Durchbruch sind wir noch meilenweit entfernt. Im Kern der Auseinanderset-

zung, dem Streit um die fünf Minuten Erholzeitpausen, sind wir bisher keinen Schritt weitergekommen«, kommentierte Hofmann. Auf der Arbeitgeberseite sei keinerlei Bewegung zu spüren, so seine Bewertung. »Dadurch wird eine Einigung beinahe unmöglich.«

Nächster Verhandlungstermin ist der 27. März.



Warnstreiks: oben bei DaimlerChrysler Gaggenau, Stahl Waiblingen (unten rechts) – Links unten: Warnstreik-Kundgebung bei Harman Becker in Ittersbach bei Pforzheim

Aktionen für den Lohnrahmen II bis 17. März

Schon 74 000 Warnstreikende!

Seit dem 1. März haben sich 74 000 Kolleginnen und Kollegen an Protestaktionen für den Lohnrahmen II beteiligt. »Die gute Beteiligung zeigt: Das Thema bewegt die Menschen«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann. Hier die Warnstreikmeldungen vom 8. bis 17. März.

8. März – Verwaltungsstelle Göppingen-Geislingen: WMF. **Karlsruhe:** Actaris, DISA, Flowserve. Inboard. Isenmann, Pro-

mera, Siemens NL und AG, Bruker AXS. **Mannheim:** John Deere. **Schwäbisch Hall:** Huber Verpackungen, AS-Motor Oberrot. **Stuttgart:** Bosch Schwieberdingen. Gemeldete Teilnehmerzahl: 3176 Beteiligte.

9. März – Verwaltungsstelle Gaggenau: DaimlerChrysler (DC) Rastatt. **Heilbronn-Neckarsulm:** Läpple. **Karlsruhe:** Metz. **Stuttgart:** DC Sindelfingen und Böblingen-Hulb. Teilnehmerzahl: 3550.

10. März – Verwaltungsstelle Bruchsal: EGO Sulzfeld. **Esslingen:** Festo. **Gaggenau:** DC Gaggenau. **Heilbronn-Neckarsulm:** Audi. **Ludwigsburg:** Dürr Dental, Cogent Kienle+Spiess. **Pforzheim:** Harman Becker. **Reutlingen-Tübingen:** Still Wagner, Lechler. **Schwäbisch Hall:** Getrag Neuenstein. **Stuttgart:** DC Sindelfingen, Behr. **Ulm:** Evo-Bus. **Waiblingen:** Stahl, Bosch MTP Murrhardt. Teilnehmerzahl: 18461.

14. März – Ludwigsburg: Bessey.

15. März – Bruchsal: John Deere.

16. März – Friedrichshafen-Oberschwaben: ZF.

17. März – Esslingen: Festo. **Heidenheim:** Varta. **Ludwigsburg:** Mahle, Mann+Hummel, Behr Themot-Tronik. **Waiblingen:** Stahl, Bosch Kunststoffwerk.

Warnstreikende vom 14. bis 17. März: 2235. Gesamtzahl 1. bis 17. März: 74004.



Warnstreik-Berichte Es brodelt in den Betrieben

Bei Evo-Bus in Ulm fand der Warnstreik vor dem Tor statt. Rund 1500 Beschäftigte beteiligten sich daran. Dem IG Metall-Bevollmächtigten Michael Braun war der Zutritt ins Werk verweigert worden. Grund: Der Geschäftsleitung sollte eine Urin-Flasche überreicht werden. Symbol dafür, dass »ungewöhnliche Maßnahmen« ergriffen werden müssten, wenn die Bedürfniszeit genommen werden soll. Die Flasche wurde später bei der Betriebsversammlung doch noch übergeben.



In Gaggenau sprach IG Metall-Vorsitzender Jürgen Peters zu den Warnstreikenden von Daimler-Chrysler: »Ich warne die Arbeitgeber davor, die Auseinandersetzung um den Lohnrahmen II lediglich als regionales Problem zu sehen. Wenn hier der Lohnrahmen fällt, dann sind nicht nur im Südwesten alle Leistungsbestimmungen offen!« Peters weiter: »Wer die Axt an diese hart erkämpften Errungenschaften anlegt, muss mit unserem Widerstand rechnen.«

Ganz oben: Warnstreik bei Läßle in Heilbronn. Oben: Bei Wind und Wetter – Huber in Öhringen



Bei Stihl in Waiblingen legte die Montage am 17. März für zweieinhalb Stunden die Arbeit nieder. IG Metall-Vertrauensmann Timo Sabatini: »Auch wenn wir bei Stihl verhältnismäßig sichere Bedingungen haben – der ständige Druck und die permanenten Drohungen gehen vielen Beschäftigten gehörig auf die Nerven. Auch nicht direkt Betroffene spüren, dass hinter der Streichung der Erholpausen durch die Arbeitgeber mehr steckt und sie auch bald Betroffene sein können.«

Links: Warnstreik bei Heidelberger Druck Amstetten. Rechts: Pausen sichern Arbeitsplätze und Gesundheit (Festo)



Umfrage der IG Metall alarmiert:

Leistungsdruck nimmt zu!

Die Umfrage der IG Metall Baden-Württemberg in fast 200 Betrieben im Land zu den Themen Leistung, Arbeitsgestaltung und altersgerechtes Arbeiten, brachte Erschreckendes ans Tageslicht: So stellten 87 Prozent der Befragten fest, dass sich das Arbeitstempo erhöht und die Leistungsanforderungen sich verdichtet haben.

Betroffen sind sowohl Produktion wie Angestelltentätigkeiten. In der Produktion wurde aber ein noch höherer Wert angekreuzt: 90 Prozent gaben an, dass der Stress zugenommen hat.

Die Umfrage repräsentiert die Wirklichkeit in den Betrieben.

Mit rund 215 000 Beschäftigten wurde ein Viertel aller Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie im Südwesten erfasst.

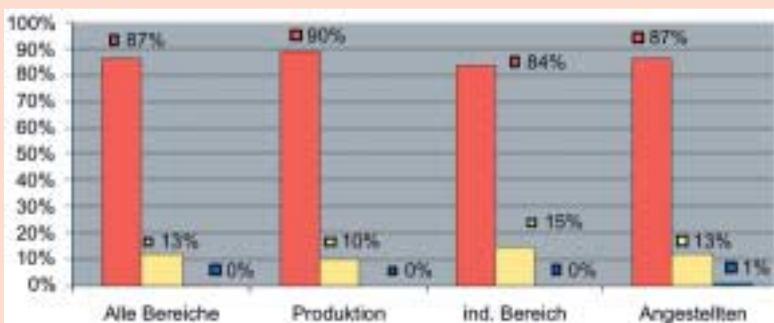
Mit dem Leistungsdruck nehmen auch gesundheitliche Beeinträchtigungen zu: Zwei Drittel der Befragten bejahten die Fragen nach einer Zunahme der Beschwerden durch Stress und psychische Belastungen am Arbeitsplatz.

Takte werden kürzer

Als Gründe für den erhöhten Arbeitsdruck wurden in der

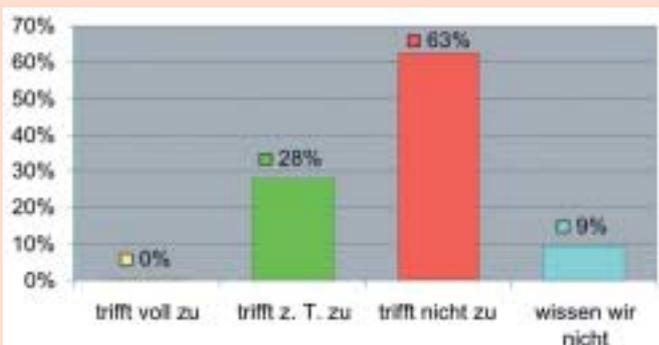
Produktion vor allem verkürzte Taktzeiten genannt. Fließband- und Taktarbeit haben insgesamt deutlich zugenommen – auch diese Entwicklung lässt sich mit der Umfrage belegen.

Leistungsdruck:



Hat zugenommen: ■ Konstant: ■ Hat abgenommen: ■

Maßnahmen für Ältere? »Trifft nicht zu«



Alternde Belegschaften:

Keine Konzepte

Licht bringt die Umfrage auch in das Thema alternde Belegschaften. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten hat sich in den letzten Jahren erhöht, bestätigten 47 Prozent der Befragten. Personalmaßnahmen für Ältere gebe es bisher jedoch weitgehend nicht, wie rund zwei Drittel angaben.

Fazit der Umfrage: Es lassen sich eindeutige Tendenzen zurück zu Fließband und taktgebundener Arbeit ablesen. Der Stress in den Betrieben hat zugenommen. Und: Die Arbeitgeber haben bisher keinerlei Konzepte für alternde Belegschaften!

Termine: So gehts weiter

Nächste Verhandlungsrunde am 27. März.

Die **Friedenspflicht** endet am 28. März, 24 Uhr.

6. April: Vierte Verhandlung